

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 85 (1978)

Heft: 4

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ohne künstliche Hürden. Was aus diesem Traum geworden ist, ist die heutige harte Wirklichkeit, die uns statt grösserer Wirtschaftsfreiheit eine chaotische Situation brachte, deren Grenzen noch nicht abzusehen sind. Zudem werden über Nacht protektionistische Barrieren errichtet, die für uns fatale Folgen haben. So verzögerten die italienischen schikanösen Massnahmen die Einfuhr unserer Produkte um Monate, sie blieben am Zoll bis nach Weihnachten liegen und damit war die Verkaufssaison endgültig vorbei. Auch erhob dieses Land Zusatzsteuern auf hochwertigen Kamelhaardecken von 35 %! Oesterreich als früheres EFTA-Mitglied versteht es ebenfalls, durch unbeschreibliche Massnahmen die Importe zu verzögern und zu erschweren.

Es ist unverständlich, dass unsere Regierung nicht rascher, konsequenter und in aller Schärfe reagiert!»

Jubiläum

Hans Bucher 75jährig

Herr Hans Bucher, der Mitgründer der bekannten Nouveauté-Firma H. Gut & Co. AG, Gartenstrasse 11, Zürich, konnte Ende Februar 1978 seinen 75jährigen Geburtstag feiern. Die Firma feierte letztes Jahr ihr 50jähriges Bestehen. Herr Bucher steht der Firma nach wie vor in ausserordentlich geistiger Frische als Verwaltungsrats-Präsident und Direktor vor. Wir gratulieren dem Jubilaren.

Willy Keller 60jährig

Sein berufliches Rüstzeug als Textiling, hatte er sich, nach einer Tätigkeit als Kaufmann bei Raduner & Co. AG, Horn/Schweiz, an der Textilfachschule Mönchengladbach geholt. Nach Tätigkeiten in der Weberei Sirmach AG und in Brasilien kam er 1952 zur Habis Textil AG, wo er heute als Direktor tätig ist. Seit 33 Jahren Mitglied der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten, kam er 1955 in den Vorstand und ist seit 1961 mit grossem Erfolg deren Präsident. Seine vielseitigen Aktivitäten, sein persönlicher Einsatz, sein ideelles Engagement für die Belange der schweizerischen Textilindustrie wurden mit der SVF-Ehrenmitgliedschaft (1969) und der Haller-Medaille des SVCC (1975) gewürdigt. Auf technischem Gebiet hat er sich Verdienste um die Abwasserklärung erworben; er ist der Promotor der Färbermeisterkurse des SVF und der eigentliche Schöpfer der Textilveredlungsabteilung an der Schweizerischen Textilfachschule Wattwil. — Dem aufrichtigen Freund herzliche Glückwünsche!

Splitter

Wiederanstieg der Baukostenindizes

Die Baukostenindizes von Zürich, Bern und Luzern lagen 1977 wieder auf einem etwas höheren Stand als 1976. Für Zürich ergab die Aprilerhebung 1977 161,7 Punkte, die Oktobererhebung 1977 164,6 Punkte, während sich der Jahresdurchschnitt 1976 auf 158,8 Punkte belief. Für Luzern errechneten sich im April 1977 155,9 Punkte, im Oktober 1977 157,5 Punkte, wogegen das Jahr 1976 im Mittel mit 153,6 zu Buche steht. Der Baukostenindex von Bern schliesslich, der per Ende Juni und Ende Dezember erhoben wird, stellte sich im ersten und zweiten Quartal 1977 auf 175,2 bzw. 176,5 Punkte und wird seither mit 179,2 Punkten ausgewiesen. Demgegenüber lag das Jahresmittel 1976 bei 175,6 Punkten. Trotz dem Anstieg von 1977 liegen alle drei Baukostenindizes nach wie vor unter dem Niveau von 1975.

Auf und Ab in der Beschäftigung

Während die Zahl der Erwerbstätigen in den die Schweiz umgebenden Staaten 1977 gestiegen ist, setzte sich der Rückgang in der Schweiz nochmals fort. Gemäss einer Statistik der Expertengruppe «Wirtschaftslage» erhöhte sich die Beschäftigung im abgelaufenen Jahr in Frankreich um 125 000, in Italien um 113 000, in der Bundesrepublik Deutschland um 48 000 und in Oesterreich um 15 000 Erwerbstätige. Für die Schweiz rechnet das Eidgenössische Statistische Amt demgegenüber mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahl um 14 000 per 1977. Im Verhältnis zur gesamten aktiven Bevölkerung liegen aber sowohl die Zuwachsraten im Ausland wie die Reduktion in der Schweiz unter einem Prozent. Man könnte mithin von einer weitgehenden Stabilisierung der Beschäftigten sprechen.

Gasabgabe 1977 in der Schweiz um 15,4 % gestiegen

Eine erfreuliche Steigerung der Gasabgabe konnte die schweizerische Gasindustrie 1977 verzeichnen: Von 5988,7 Mio Mcal im Jahre 1976 stieg er auf 6911,9 Mio Mcal; die Zuwachsrate betrug somit 15,4 %. Die Zunahme der effektiven Gasverkäufe dürfte sogar noch höher liegen, weil diese Abgabesteigerung mit einer beträchtlichen Verminderung der Gasverluste einherging. Diese Zunahme ist um so bemerkenswerter, als der Gesamtenergieverbrauch der Schweiz im Jahre 1977 nur relativ schwach anstieg.

Der Kapitalstrom Schweiz—Entwicklungsländer

Im Jahre 1976 betrug die Gesamtheit der schweizerischen Nettokapitalströme an die Entwicklungsländer 3375 Mio Franken oder 2,28 % des Bruttosozialproduktes. (1975 waren es 1809 Mio Franken gewesen.) Davon entfielen 281 Mio Franken (Vorjahr 267 Mio Franken) oder 9,3 % des Totals auf öffentliche Leistungen zu Vorzugsbedingungen. Dieser gemeinhin als «Entwicklungshilfe» bezeichnete Teil des Nettokapitalstroms machte

mithin 0,19% des Bruttosozialproduktes aus (1974: 0,14%). Im weiteren leiteten 1976 die privaten Hilfswerke netto Gelder im Ausmass von 86 Mio Franken (Vorjahr 83 Mio Franken) in die Entwicklungsländer. Die umfangsmässig wichtigste Rolle spielten die privatwirtschaftlichen Finanzflüsse (Direktinvestitionen, Exportkredite, Kapitalmarktanleihen usw.), die mit 3014 Mio Franken (Vorjahr 1471 Mio) knapp 90% zum schweizerischen Nettokapitalstrom in die Entwicklungsländer beisteuerten. Diesen drei Kategorien standen im Bereich der öffentlichen Kredite zu Marktbedingungen Nettokapitalzuflüsse von 6 Mio Franken (Vorjahr 12 Mio) gegenüber (Amortisationszahlungen).

Der schweizerische EFTA-Handel 1977

Der Aussenhandel der Schweiz mit den EFTA-Mitgliedsstaaten erfuhr 1977 auf der Exportseite einen Anstieg um 5,3% auf 4481,8 Mio Franken. Die Exportzunahme war besonders deutlich im Verkehr mit Oesterreich (+13,8% auf 2245,2 Mio Franken) und Norwegen (+6,2% auf 502,3 Mio Franken), während der Handel mit Schweden und Finnland eine rückläufige Tendenz aufwies (—5,1% auf 1002,6 Mio Franken bzw. —11,8% auf 348,5 Mio Franken). Auf der Einfuhrseite stellt man nach dem letztjährigen Rückgang eine merkbliche Zunahme um 8,1% auf 3151,6 Mio Franken fest. Dieser Aufschung ist das Ergebnis einer starken Zunahme der Importe aus Norwegen (+17,2% auf 196,0 Mio Franken) und Finnland (+18,0% auf 238,4 Mio Franken). Die Handelsbilanz der Schweiz mit den sechs EFTA-Partnern (neben den erwähnten Staaten noch Portugal und Island) blieb im erwähnten Zeitraum mit 1330,2 Mio Franken aktiv.

Aegyptischer Grossauftrag für Inventa AG, Zürich

Die Inventa AG, Zürich — ein Mitglied der Emser Gruppe — wurde von der Firma International Spinning and Weaving Factory, Port Sudan, und deren Promoter, Oceantrade SA, Genf, als Generalunternehmer für den Bau einer Baumwollspinnerei in Port Sudan bestimmt. Als Generalunternehmer ist Inventa für Planung, Bau-, Ingenieurwesen, Einkauf, Ingenieurarbeiten und Konstruktion verantwortlich. Patvag Technik AG, Zürich — ebenfalls ein Mitglied der Emser Gruppe — übernimmt die Architektur- und Bauarbeiten, während die Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur, die Maschinen liefert. Dieser Auftrag für eine schlüsselfertige Anlage hat einen Wert von über 50 Mio Franken und wurde gegen stärkste internationale Konkurrenz gewonnen. Die Baumwollspinnerei wird den Betrieb in der ersten Hälfte 1980 aufnehmen und über 23 000 Spindeln verfügen.

Der öffentliche Sektor als Teuerungsfaktor

Im November 1977 sind die definitiven Ergebnisse der Nationalen Buchhaltung der Schweiz für 1976 veröffentlicht worden. Darin findet sich eine aufschlussreiche Tabelle über die Preisentwicklung 1970 bis 1976 in den wichtigsten Sektoren unserer Volkswirtschaft. Frappant sind insbesondere die Unterschiede im Teuerungsausmass. Während beispielsweise beim Import (Waren und Dienstleistungen) gegenüber dem Basisjahr eine Preissteigerung um 20,0% zu verzeichnen war, beim Export eine Erhöhung um 30,4%, bei den Investitionen um 33,4% und beim privaten Konsum um 50,5%,

war die Teuerung im öffentlichen Sektor viel ausgeprägter. Bei den laufenden Käufen des Staates von Gütern und Dienstleistungen stieg der Preisindex im Zeitraum 1970 bis 1976 um 66,5%, bei den laufenden Käufen der Sozialversicherung gar um 72,0%. Für das Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen insgesamt weist das Eidg. Statistische Amt eine Preissteigerung von 51,4% aus.

Ueberraschend

Ueberraschende Ergebnisse einer Umfrage unter Arbeitslosen im Kanton Bern: Arbeitslosigkeit ist nur selten die Folge mangelnder Ausbildung. Von 309 befragten Arbeitslosen der Berufsgruppe «Büro, Verwaltung und Handel» hatten 30% eine kaufmännische Ausbildung und 20% eine mehrjährige Handelsschule absolviert. 12% besaßen gar eine abgeschlossene Kaderausbildung. Nur ein Viertel der Stellenlosen sind angelernt oder ohne Ausbildung. Ein weiteres Resultat der Umfrage: 60% der Arbeitslosen bemühen sich selbst um einen neuen Arbeitsplatz, 30% unternehmen nur geringe Anstrengungen und 10% drücken sich gar um einen neuen Job.

Marktbericht

Wolle

Die abgelaufene Berichtsperiode zeichnete sich durch eine uneinheitliche Marktentwicklung ab. Zeichneten sich einerseits feste Preise ab, kam es an anderen Märkten zu Preiseinbrüchen unterschiedlicher Höhe und zum Teil zu bedeutenden Stützungskäufen der Wollkommissionen.

In Adelaide wurden uneinheitliche Notierungen festgestellt. Japan und Osteuropa traten als Hauptkäufer auf. Von insgesamt 16 893 aufgefahrenen Ballen konnten 97% an den Handel abgesetzt werden, davon 15 007 Ballen per Muster. 2% wurden von der Wollkommission erworben.

In Brisbane waren die Notierungen fest. Die Hauptkäufer kamen aus Japan, Ost- und Westeuropa. Das Angebot stellte sich auf 16 939 Ballen, von denen 13 782 Ballen per Muster offeriert wurden sowie 140 Ballen per Separation. Der Handel übernahm 96%, die Wollkommission 3,5%.

Die Preise blieben in Durban unverändert. Hier wurden 8035 Ballen offeriert, die zu 93% an den Handel verkauft wurden.

Aus East London wurden unveränderte bis feste Preisnotierungen gemeldet. 99% der 4498 angebotenen Ballen wechselten die Besitzer.